

Reisebericht Uganda Oktober 2024 - Patenschaften

Bärbel Berger

Gleich an den ersten beiden Tagen nach Ankunft in Kampala haben wir die Studenten in Kampala und Jinja getroffen. Vorher haben sie ihr Abitur in Buryansungwe, Luwero und Kasese abgelegt. Bei dieser Reise wurde ich von drei Sponsoren/Paten begleitet, die Kinder und Jugendliche über unseren Verein unterstützen.



An den folgenden Tagen waren wir im Land unterwegs und haben in verschiedenen Orten die Studenten und Auszubildende besucht. Nicht alle konnten zu unseren Treffen kommen. Wenn sie Prüfungen oder Unterricht hatten, war es leider nicht möglich. Die meisten Studenten werden nicht **nur** von uns gefördert. Sie sind angewiesen auf die Hilfe der Familien. Studenten, die nur von uns die Förderung von 504 Euro im Jahr bekommen, können ein Studium in Kampala nicht bewältigen. Neben den Studiengebühren haben sie noch hohe Mietkosten für eine Unterkunft und auch die Kosten für den Lebensunterhalt sind hoch.

Die Studenten haben ihren Dank gegenüber ihren Sponsoren in Deutschland ausgesprochen. Wir sollen Ihnen ausrichten: Ohne ihre Hilfe würden sie keine Ausbildung machen können. Nur durch ihre Unterstützung werden sie für sich selbst und für ihre Familien, die Lebensumstände verbessern können.

Ich hatte nur wenige Briefe für die Studenten. Sie haben auf Nachrichten von ihren Sponsoren gewartet. Ich habe ihnen erklärt, dass es vielen auch nicht möglich ist englische Briefe zu schreiben. Sie erzählten uns, dass sie auch in Deutsch geschriebene Briefe mit dem Computer übersetzen lassen können.

Von Kampala aus sind wir am dritten Tag ca. 5 Stunden bis nach Kooki gefahren. Dort gibt es neben den Patenkindern noch die Berufsschule und die Schwesternschule sowie das neue Krankenhaus.

Bilder aus Kooki



In Kooki haben wir einen Rundgang durch das Schulgelände gemacht und haben uns speziell auch für die Wasserversorgung interessiert. Es gibt große Probleme mit der momentanen Versorgung. Es sind zu viele Verbraucher für die jetzige Wasserversorgung. Auf dem Weg haben wir die Kinder an der Primary Schule getroffen. Sie haben uns spontan mit Musik begrüßt.

Nach 4 Stunden Aufenthalt ging es schon weiter, um in Mubende zu übernachten. Am nächsten Tag waren es wieder 4 Stunden Fahrt, bis Fort Portal, wo wir schon am Nachmittag die Patenkinder aus den dortigen Instituten und Uni's getroffen haben.

Fort Portal am Ruwenzori-Gebirge ist etwas höher gelegen und die Temperaturen dort sind angenehm.

Bilder aus Fort Portal



Die Studenten haben Geld zusammengelegt, um uns Geschenke mitzubringen. 😊

Leider war die Zeit in Fort Portal wie immer zu kurz. Nach einer erholsamen Nacht sind wir am nächsten Tag weiter nach Kasese gefahren. Unser Team - bestehend aus 3 Paten, Edson, einem ehemaligen Patenkind und jetzt angehendem Lehrer, sowie meinem Mann und mir - besuchte das neue Krankenhaus in Kasese.

Hier können wir alle stolz sein. Dank Heinz Classen, unserem Projektleiter in Deutschland und unseren Partnern von Torudes in Uganda, konnte dieses neue Krankenhaus als Ersatz für das von den Fluten zerstörte Krankenhaus in Betrieb genommen werden. All das war nur durch die Spenden unserer Freunde und Mitglieder möglich.

Andreas mit Dr. Richard. Er ist gerade fertig mit dem Studium und wurde bis zum Abschluss des Studiums über Together gefördert.



Die beiden Damen sind Hebammenschülerinnen in der neuen Schwestern- und Hebammenschule.



Versorgung der Kleinsten im Krankennaus. Es gab gerade die Polio Schluckimpfung. Wir haben alle drei Gebäude des Krankenhauses besichtigen können.

Nach dem Besuch des Krankenhauses in Kasese hatten wir einen Tag Urlaub im Queen Elizabeth Nationalpark. Dieser Park liegt im Ostafrikanischen Grabenbruch und die Temperaturen sind hier hoch.



Nach diesem wundervollen Tag haben wir die Nacht in einem Hotel auf dem Weg nach Mbarara verbracht.

Am nächsten Tag sind wir gegen Mittag in Mbarara angekommen. Die Studenten und Auszubildenden haben wir am Nachmittag in einer großen Berufsschule getroffen. In dieser Berufsschule durften wir einen Raum für unser Treffen nutzen.



Wir haben uns gefreut, dass sogar die Studenten aus dem weit entfernten Kabale Distrikt zu unserem Termin gekommen sind.

Nach einem langen Tag haben wir am Abend unser nächstes Ziel Buryansungwe erreicht. Hier blieben wir nun für 7 Nächste. Endlich konnten die Koffer auch mal ausgepackt werden.

Buryansungwe ist der Ort, in dem unser Partnerverein Torudes gegründet wurde. Auf uns warteten Meetings, Begegnungen und abenteuerliche Autofahrten.

Buryansungwe City – so nennen es die Schüler in der Schule.

Viel hat sich getan in den letzten Jahren. Es ist eine Krankenstation entstanden, die Schule wurde von Torudes ausgebaut und es entstand eine Kirche für diese Region.

Unser Hauptaugenmerk für diese Reise waren mögliche neue Projekte. Natürlich waren aber die laufenden Projekte und der Besuch der Patenkinder in Buryansungwe von besonderem Interesse. Hier haben wir ca. 150 Kinder in der Sekundarstufe. Wir konnten nicht alle Kinder sehen, da gerade Examen geschrieben wurden und somit die Kinder der S4 nicht zur Verfügung standen.

Wir haben auch die Primary Schule in Buryansungwe besucht. Bis zu 90 Kinder in einer Klasse haben wir gezählt.



Die Kinder der Sekundarstufe am Sonntag im Sozialcenter; Paten treffen ihre Patenkinder das erste Mal in der Ave-Maria Schule



Berührende Begegnungen und Freude bei den Kindern, die Post bekommen haben.

Studententreffen in Buryansungwe

Die Studenten der Uni Ibanda sind unserer Einladung gefolgt und nach Buryansungwe gekommen.



Ruhunga, mein Herzensprojekt

Eine Gegend, nur ca. 35 km von Buryansungwe entfernt, aber völlig unterentwickelt. Bei der Abnahme des letztes Wasserprojektes haben wir diese arme abgelegene Gegend besucht. Kein Kindergarten, keine Schule. Einfach nichts, was den Kindern in Ruhunga eine bessere Zukunft geben könnte. So haben wir einfach angefangen und einen Kindergarten gebaut. Lokale Bauweise, günstig und gut. Nun sind mittlerweile die ersten drei Klassenräume der Primary Schule fertig und wir sind stolz darauf.



Links: Gebäude Kita und rechts:Gebäude für die Schule.

Die St. Paul Nursery und die Primary Schule

....wird schon von 280 Kindern besucht. Aber es soll weiter gehen.

Die Schule benötigt noch weitere vier Klassenräume, eine „Bibliothek“, einen zweiten Toilettentrakt und einen Raum für die Lehrer. Dringend benötigen wir ebenfalls noch eine Unterkunft für die Lehrer, die in dieser Schule unterrichten. Es gibt keine Unterkünfte in dieser Region.

Sie können uns helfen:

Spenden Sie für den Bau der Schule Ruhunga: Kennwort Schulbau Ruhunga

Übernehmen Sie eine Klassenpatenschaft. 10 Kinder pro Klasse werden so finanziert: 25 Euro pro Monat oder 300 Euro im Jahr für 10 Kinder

Kennwort: Klassenpatenschaft Ruhunga, Ansprechpartner: Bärbel Berger



Die neuen Möbel haben wir gleich mal ausprobiert. Dank eines großzügigen Spenders konnten wir alle vorhandenen Räume einrichten und noch eine Schaukel, eine Wippe und ein Karussell anschaffen.

Helfen Sie uns, die geplante warme Mahlzeit zu finanzieren und die Lehrer zu bezahlen. Dies machen wir mit den Einnahmen durch die Klassenpatenschaften. Wir brauchen noch ca. 20 Paten dafür.

Ein Klassenraum in Ruhunga nach Vorbild der Schule in Buryansungwe



Für ihre Unterstützung danken wir Ihnen

Spenden Für Ruhunga und Klassenpatenschaften Ruhunga können ebenfalls auf das bekannte Spendenkonto überwiesen werden.

Spenden & Kontakt

TOGETHER – Hilfe für Uganda e. V.

Bärbel und Andreas Berger

Fasanenweg 6

34266 Niestetal

Tel.: 0561 5297252

E-Mail: baerbel.berger@tohifu.de

andreas.berger@tohifu.de

Spendenkonto:

Together – Hilfe für Uganda e. V.

Kasseler Sparkasse;

IBAN: DE50 5205 0353 1235 900000;

BIC: HELADEF1KAS

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit. Genießen Sie die Vorweihnachtszeit und bleiben Sie bitte Gesund.